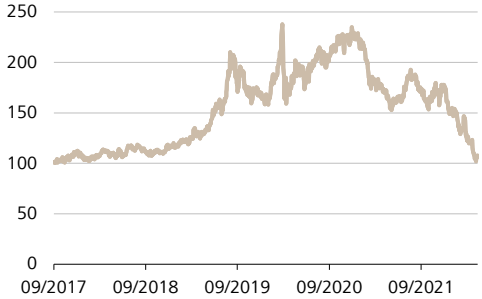
Marktkommentar

Elon Musk will Twitter kaufen, aber die Börse ist skeptisch. Die Aktien handeln deutlich unter dem gebotenen Preis. Für verhaltenen Optimismus sorgen dagegen die Quartalsergebnisse. Sie fallen trotz Unsicherheiten in vielen Fällen gut aus.

CHART DER WOCHE

Wie gewonnen, so zerronnen

Wertentwicklung 2.1% Österreich 2117 Anleihe



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Sie war von Beginn weg kontrovers diskutiert worden: Die österreichische Staatsanleihe mit 100-jähriger Laufzeit. Im Zuge sinkender Zinsen – in diesem Fall steigt der Wert einer Obligation - setzte die mit einem Coupon von 2.1% versehene Anleihe zu einem Höhenflug an und hat ihren Wert innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt. Als Faustregel für die Preisänderung gilt die Laufzeit multipliziert mit der Zinsänderung. Aber diese Beziehung spielt in beide Richtungen. Nun steigen die Zinsen wieder und der Kurs ist auf seinen Emissionswert gesunken. Dass dies bis zum Verfall im Jahr 2117 dereinst geschehen würde, war absehbar. Trotzdem dürften einige Investoren überrascht worden sein.

AUFGEFALLEN

Verlust bei der SNB

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im ersten Quartal einen Verlust von 32.8 Milliarden Franken verbucht.

AUF DER AGENDA

Adecco Halbjahreszahlen

Die Arbeitsvermittlerin Adecco präsentiert am 5. Mai ihr Halbjahresergebnis. Dieses gilt auch als Indikator für den weiteren Wirtschaftsverlauf, denn Adecco reagiert als Frühzykliker oft vor anderen Unternehmen.

Die Börse ist hin und her gerissen: Die Stimmung schwankt, nicht nur bei Anlegern. Der Lieferstopp von russischem Gas an Polen und Bulgarien spiegelt die Abhängigkeit Europas von russischer Energie. Sollte Moskau weiteren Ländern den Gashahn abdrehen, droht eine weitreichende Rezession. Entsprechend ist die Volatilität an den Börsen markant angestiegen. Derweil fallen die Erstquartalszahlen im Grossen und Ganzen ordentlich aus. Einen Rekordumsatz verzeichnete der Dentalimplantatehersteller Straumann. Stabil läuft das Geschäft beim Telekomanbieter Swisscom. Solide Ergebnisse erzielten auch die Pharmariesen Roche und Novartis. Damit agieren sie in einem unsicheren Umfeld als Stütze des Schweizer Leitindex (SMI). Die Grossbank UBS erwirtschaftete im ersten Quartal einen Gewinn von 2.14 Milliarden US-Dollar und ist damit deutlich besser unterwegs als Konkurrentin Credit Suisse, die bereits im Vorfeld eine Gewinnwarnung publiziert hatte. Der Ertrag reduzierte sich bei der CS um 42%. Unter dem Strich resultierte ein Verlust von 273 Millionen Franken. Ob die Abgänge des Finanzchefs und des Leiters der Rechtsabteilung sowie des Leiters der Region Asien-Pazifik reichen, um die Bank wieder auf Kurs zu bringen, wird sich zeigen. Der Markt zeigte sich enttäuscht. Kühne + Nagel gehört dagegen als eines der wenigen Unternehmen zu den Profiteuren der globalen Lieferkettenprobleme. Der Logistiker hat in den ersten drei Monaten des Jahres den Umsatz 68%, den Gewinn gar 162% gesteigert. Beim Spezialchemiekonzern Ems-Chemie kletterte der Umsatz im ersten Quartal 12.7%. Geholfen hat dabei, dass das Unternehmen aufgrund der gestiegenen Energiekosten die Preise erhöhen konnte. Im Rahmen der Erwartungen wirtschaftete der Bankensoftware-Hersteller Temenos.

Verhaltene Reaktion auf US-Ergebnisse: Der Industriekonzern General Electric hat zwar ein gutes erstes Quartal hinter sich. Ein enttäuschender Ausblick hat Anlegern allerdings die Stimmung vermiest. Von einer starken Nachfragesituation profitierte auch der Autobauer General Motors, der im ersten Quartal mit einem Gewinn von 2.9 Milliarden US-Dollar die Markterwartungen von 2.45 Milliarden deutlich übertraf. Die Börsen haben darauf allerdings kaum reagiert. Zudem haben die Aktien seit Anfang des Jahres rund einen Drittel eingebüsst. Ein gemischtes Bild ergab sich bei den grossen US-Techwerten. Während der Softwarekonzern Microsoft die Erwartungen übertraf, spürt Alphabet, die Muttergesellschaft des Suchmaschinenbetreibers Google, die zunehmende Zurückhaltung im Werbegeschäft.

Anlagechance Twitter? Nach einem rund zweiwöchigen Übernahmegeplänkel scheint der Kauf des Kurznachrichtendienstes Twitter durch Elon Musk, den reichsten Menschen der Welt, so gut wie besiegelt. Musk offeriert 54.20 US-Dollar pro Aktie und bezahlt damit insgesamt 44 Milliarden Dollar. Wer sich als Hedge Fund Manager in der Strategie «Merger Arbitrage» versuchen will, kann die Valoren jetzt zu einem Preis von 49.11 US-Dollar kaufen und sich eine Rendite um 10% sichern, wenn die Transaktion wie geplant über die Bühne geht. Das Risiko besteht darin, dass die Übernahme vom Regulator nicht durchgewunken wird oder Musk sein Angebot zurückzieht. In diesem Fall droht ein deutlicher Rücksetzer, denn die Titel handeln rund ein Drittel über dem Kurs, bevor Musk bei Twitter eingestiegen ist.

Die Zinsschraube wird festgezogen: Am 4. Mai ist es wieder soweit, die US-Notenbank Fed dürfte mit einem Zinsschritt von 50 Basispunkten die lockere Geldpolitik weiter straffen. Da der Fokus auf der Inflationsbekämpfung liegt, rechnen wir auch für den Juni mit einer Leitzinserhöhung von 0.50% und im Juli mit einer solchen von 0.25%. Aufgrund der hierzulande niedrigeren Inflation dürfte die Schweizerische Nationalbank (SNB) erst mit Verzögerung agieren. Wir erwarten einen ersten Zinsschritt der SNB erst im kommenden Jahr.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.